

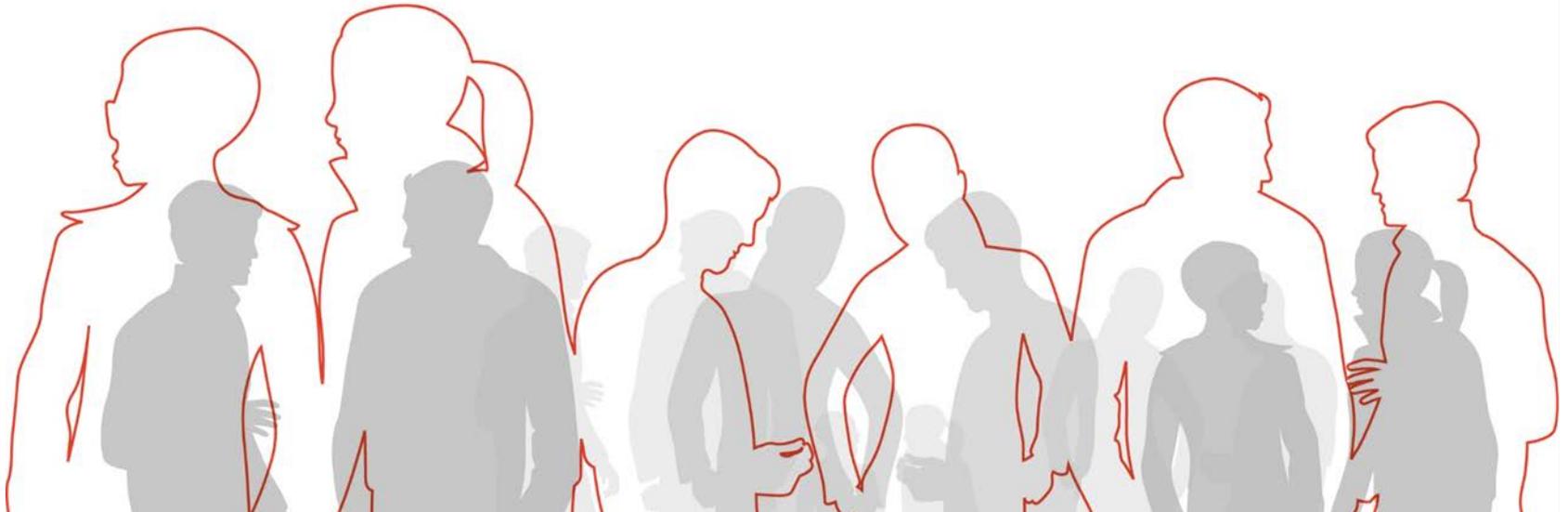
Deutsches Institut für Urbanistik 22./23.10.2018

Gewonnen, gekommen, geblieben ...

Was sind attraktive Arbeitsbedingungen für sozialpädagogische
Fachkräfte im ASD?

Trainee-Programm für Berufseinsteiger

Johannes Fischer, Kreisjugendamt Rosenheim



Inhalt

1. Ausgangssituation und Entstehung
2. Kooperationsvereinbarung
3. Konzept
4. Umsetzung
5. Auswertung

zur Region Rosenheim

- › liegt im bayrischen Voralpenland
- › zählt ca. 320.000 Einwohner
- › kleinstädtisch und ländliche Struktur
- › Nähe zur Metropole München
- › positive Wirtschaftsdaten, gute Beschäftigungslage
- › hoher Freizeitwert, Tourismusregion

Jugendhilfe
Region Rosenheim

Ausgangssituation 2009

- kontinuierlicher Stellenausbau in der Jugendhilfe, aber weniger qualifizierte Bewerbungen
- Bachelorstudiengang Soziale Arbeit mit verkürzter Praktikumsdauer
- Fachliche Anforderungen an neue Mitarbeiter steigen

Für eine Verbesserung benötigen wir:

- ein interessantes Angebot
- die Zusammenarbeit öffentliche und freie Träger
- die Unterstützung der Politik

Entstehung

06/2009 Jugendhilfeausschuss (JHA) im Landkreis
Einsetzen einer Arbeitsgruppe, die Konzepte entwickeln soll.
Arbeitsgruppe (Caritas, Diakonie, Startklar, Stadt und Landkreis)

10/2010 Arbeitsgruppe legt dem JHA einen Konzeptentwurf für ein
Qualifizierungsprogramm für Berufseinsteiger vor.
JHA gibt Auftrag eine Kooperationsvereinbarung zu erstellen.

10/2010 Steuerungsgruppe beginnt mit der Kursplanung.

03/2011 JHA Landkreis und Stadt Rosenheim beschließen

- die Kooperationsvereinbarung und
- das Traineeprogramm

Entstehung

04/2011 Start des ersten Kurses (Pilotkurs) mit 9 Teilnehmer/innen

2013 Überarbeitung des Konzeptes

2013 Erweiterung der beteiligten Träger

10/2013 gemeinsamer Internetauftritt www.trainee-jugendhilfe.de

Seit 2014 beginnt jährlich ein neuer Kurs.

Kooperationsvereinbarung Ziele

Die Träger der Jugendhilfe – Kreisjugendamt, Stadtjugendamt, Caritas, Diakonie, Startklar – stellen eine steigende Nachfrage von pädagogischen Fachkräften nach offenen Stellen in der Region Rosenheim fest.

→ **Mehr Bewerbungen**

Die pädagogischen Fachkräfte, die an dem Programm teilnehmen, erweitern ihre fachliche Kompetenz in beruflicher und persönlicher Hinsicht. Damit erhöht sich ihre Attraktivität für die beteiligten Jugendhilfeträger, weil sie besser und vielseitiger einsetzbar sind.

→ **Mehr Kompetenz**

Zwischen den beteiligten Jugendhilfeträgern entsteht eine Form der Kooperation und Kultur der Zusammenarbeit. Diese wirkt sich positiv auf die Mitarbeiter und auf die Qualität der gesamten Sozialen Arbeit im Bereich der Jugendhilfe aus.

→ **Positive Wirkung für die Jugendhilfe**

Jugendhilfe
Region Rosenheim

Kooperationsvereinbarung

Zielgruppe der Vereinbarung sind neu angestellte Fachkräfte bei Freien und Öffentlichen Trägern der Jugendhilfe in Stadt und Landkreis Rosenheim ohne Erfahrung in der Jugendhilfe.

Das Dienstverhältnis der neu angestellten Fachkraft liegt in Alleinverantwortung des Anstellungsträgers. Für die Teilnahme am Traineeprogramm ist eine Mindestarbeitszeit von 27 Wochenstunden erforderlich.

Die Teilnahme am Traineeprogramm ist freiwillig.

Kooperationsvereinbarung

Das Qualifizierungsprogramm ist auf 24 Monate angelegt und umfasst insgesamt 288 Stunden. Davon gelten 50% als Arbeitszeit.

Die öffentlichen Träger übernehmen die Personalkosten.

Die Sachkosten werden durch die freien Träger übernommen.

Jeder Träger benennt einen Projektverantwortlichen. Aus diesen wird eine Steuerungsgruppe gebildet, die sich für die Durchführung des Traineeprogramms fachlich und organisatorisch verantwortlich zeichnet.

Kooperationsvereinbarung

Die beteiligten Jugendhilfeträger zu Beginn



Caritas Kinderdorf Irschenberg



Diakonie Jugendhilfe Oberbayern



Startklar Jugendhilfe



Kreisjugendamt Rosenheim



Stadtjugendamt Rosenheim

Jugendhilfe
Region Rosenheim

Kooperationsvereinbarung

Seit 2013 beteiligen sich zusätzlich



Kreisverband
Rosenheim e.V.

Arbeiterwohlfahrt



die lobby für kinder

Kinderschutzbund



Verein Pro Arbeit



Stadtjugendring

STIFTUNG
ST. ZENO



KIRCHSEEON

Kinderheim
Schöne Aussicht
Rosenheim

Stiftung St. Zeno
Kinderheim

Jugendhilfe
Region Rosenheim

Konzept

Das Traineeprogramm besteht aus folgenden drei Modulen: Hospitationen, Workshops und Peergroup.

Hospitationen

- Im Verlauf der **ersten zwei Anstellungsjahre** verpflichten sich Mitarbeitende, ein Programm zu absolvieren, in dem weitere Arbeitsbereiche der Jugendhilfe als der des Anstellungsträgers kennen gelernt werden.
- Hospitationen finden in insgesamt 4 unterschiedlichen Arbeitsbereichen statt: pro Bereich 40 Stunden, d.h. jeweils 5 Tage à 8 Stunden, - insgesamt 4 Wochen in 2 Jahren.
- Hospitationen ermöglichen das Sammeln von Erfahrungen bei Freien und Öffentlichen Trägern.

Konzept

Hospitationen können in folgenden Arbeitsfeldern der Jugendhilfe stattfinden:

- Ambulante Erziehungshilfen
- Teilstationäre Erziehungshilfen
- Stationäre Erziehungshilfen
- Sozialraumorientierte Jugendhilfe in der Stadt Rosenheim (RSD)
- Regionalisierte Jugendhilfe im Landkreis Rosenheim (ASD)
- Jugendsozialarbeit an Schulen/Arbeitsintegration
- Pflegekinderwesen/Adoptionsvermittlung im Kreisjugendamt
- Jugendhilfe im Strafverfahren im Kreisjugendamt
- Kommunale, Offene und Verbandliche Jugendarbeit

Konzept

Workshops

- An insgesamt 10 Tagen werden in insgesamt 4 Workshops die wichtigsten fachlichen Herausforderungen in der Jugendhilfe bearbeitet und geübt.
- Die Inhalte lassen sich den Überschriften **Grundlagen, Eltern, Kinder und Jugendliche, Beratung und Kinderschutz** zuordnen.
- Die von der Steuerungsgruppe ausgewählten Themen, wie z.B. rechtliche Grundlagen, Hilfeplanung, Input zu konkreten Problemlagen von Klienten, Diskussion möglicher Herangehensweisen, Ressourcenorientierung, Netzwerkarbeit, Gefährdungseinschätzung usw. werden zum Abschluss jedes Kurses mit den Trainees reflektiert. Deren Bewertungen fließen in die Workshop Planung des nächsten Kurses mit ein.

Konzept

Workshops

- Die Leitung der jeweiligen Workshops übernehmen erfahrene Praktiker aus der Jugendhilfe der Region Rosenheim.
- Die Referenten engagieren sich ehrenamtlich und erhalten keine Vergütung.
- Die Workshops finden ganztägig statt.

Konzept

Peergroup

- In den Peergroups findet der fachliche Austausch über die Lernerfahrungen bei den jeweiligen Hospitationen und in den Workshops statt.
- Die Lernerfahrungen werden in Gruppenarbeit und in einem geschützten Rahmen individuell vertieft, differenziert und gesichert.
- Die Peergroups werden von erfahrenen Praktikern aus der Jugendhilfe in der Region Rosenheim geleitet. Die Steuerungsgruppe entscheidet über die Leitungsbesetzung.

Konzept

Nr.	Programminhalt	Dauer	Std.
1	Hospitation im Bereich I	5 Tage à 8 Std.	40
2	Hospitation im Bereich II	5 Tage à 8 Std.	40
3	Hospitation im Bereich III	5 Tage à 8 Std.	40
4	Hospitation im Bereich IV	5 Tage à 8 Std.	40
5	Einführungsseminar	2 x 0,5 Tage à 4 Std.	08
6	Workshop im 1. Jahr	5 Tage à 8 Std.	40
7	Workshop im 2. Jahr	5 Tage à 8 Std.	40
8	Peergroup im 1. Jahr	5 x 0,5 Tage à 4 Std.	20
9	Peergroup im 2. Jahr	5 x 0,5 Tage à 4 Std.	20
	Gesamtzeit	42 Tage	288

Konzept

Die **Steuerungsgruppe** übernimmt folgende Aufgaben:

- Koordination der Hospitationsstellen
- Vereinbarung von verbindlichen Standards
- Organisation der Qualifizierungsworkshops
- Organisation und Durchführung der Peergroup-Treffen
- Ansprechpartner nach innen wie nach außen
- Steuerung des Projekts und der weiteren Entwicklung
- Auswertung und Präsentation der Ergebnisse
- Organisation der Sitzungen der erweiterten Steuerungsgruppe

Mindestens einmal in zwei Jahren lädt die Steuerungsgruppe alle an dem Traineeprogramm beteiligten Träger zu einer Versammlung ein. Von dieser Versammlung wird die Steuerungsgruppe bestätigt oder neu besetzt.

Konzept

Änderungen seit 2011

- Hospitationszeit

Veränderung der Anzahl der Hospitationseinheiten von 3 auf 4, allerdings Reduzierung der Zeiten. Statt 20 Tage je Einheit/ Bereich (insgesamt 480 Stunden) auf 5 Tage je Einheit/Bereich (insgesamt 160 Stunden).

- Auftaktveranstaltung und Abschlussfeier

Vorstellung des Programms und Kennlernen der handelnden Akteure zu Beginn des jeweiligen Kurses und würdige Zertifikatsübergabe, Reflexion und Verabschiedung zum Ende.

Konzept

Änderungen seit 2011

- Beteiligte Träger

Aufgrund des positiven Feedbacks interessierten sich weitere Träger der Region für das Programm und die Anzahl der beteiligten Träger erhöhte sich ab 2013 von fünf auf zehn.

- Workshop-Themen und Referentenpool

Die Workshop Themen verändern sich analog der jeweiligen Rückmeldungen. Die Veränderung hin zu einem jährlichen Kursbeginn erforderte, um die zeitliche Beanspruchung der unentgeltlich sich engagierenden Personen im Rahmen zu halten, die Akquise weiterer Referenten/ Praktiker.

Konzept

Änderungen seit 2011

- Peergroup Inhalte

Das Ziel des Traineeprogramms war es, überregional Bewerbungen von Fachkräften zu generieren.

Die Peergroup Treffen sollten dazu beitragen, dass diese in der Region fremden Mitarbeitenden über den Austausch mit Kollegen und gemeinsame Aktionen mit der Region vertraut würden, sich eingebunden fühlten und in Rosenheim bleiben möchten.

Mittlerweile nutzen die Trainees die Peergroup Treffen zur Reflexion ihres beruflichen Einstiegs, zum Austausch ihrer zum Teil herausfordernden Lernerfahrungen, aber auch zur Schärfung ihres beruflichen Profils, sowie zur Auseinandersetzung zu Fragen der Haltung, der Rolle, etc.

Umsetzung

Auftaktveranstaltung



Workshop1



Workshop2



Workshop3



Workshop4



Abschlussveranstaltung



Peergroup



Peergroup



4 Hospitationen



24
Monate

Jugendhilfe
Region Rosenheim

Umsetzung

Auftaktveranstaltung

- Kennenlernen der Trainees
- Programm wird vorgestellt und erläutert
- Hospitationsstellen stellen sich vor

Workshops und Peergroups sind terminiert. Die Hospitationen vereinbaren die Trainees in den 24 Monaten selbständig.

Anmeldung, Unterlagen, etc. werden zentral verwaltet.

www.trainee-jugendhilfe.de

Abschlussveranstaltung

- feierlicher Rahmen
- Rückblick und Bewertung
- Zertifikate werden übergeben

Auswertung

Die Trainees bewerten für sich als Gewinn:

- den Einblick in verschiedene Aufgabenfelder der Jugendhilfe in der Region und deren Zusammenwirken,
- das Kennenlernen der handelnden Personen in der Jugendhilfe,
- den informellen Austausch unter Berufseinsteigern,
- die Themenauswahl und die Referenten der Workshops.

Gewinn aus Sicht der Leitungsebene der Träger:

- ein hohes Interesse von Bewerbern am Traineeprogramm,
- eine Diskussion und Abstimmung der fachlichen Standards unter den Jugendhilfeträgern,
- die Würdigung der lokalen Angebotsvielfalt,
- und Raum für Standortbestimmung und Entwicklungsimpulse.